

Besucherinformation OP-Intensiv 3

Sehr geehrte Besucherin! Sehr geehrter Besucher!

Die Aufgabe der Intensivstation besteht darin, schwer kranke Patienten Tag und Nacht zu betreuen und zu überwachen. Dazu ist auch modernste Medizintechnik im Einsatz. Sie werden Ihren Angehörigen an verschiedenste Geräte angeschlossen vorfinden. Dies wird für Sie möglicherweise beunruhigend sein. Wir möchten Ihnen daher die wichtigsten Geräte und einige Besonderheiten auf unserer Intensivstation kurz erklären.

Medizintechnik im Einsatz

Zur ständigen Überwachung ist Ihr Angehöriger an einen **Monitor** angeschlossen, welcher laufend Puls, Blutdruck und andere Messwerte anzeigt. Für die Behandlung werden Medikamente über **Infusionsleitungen direkt ins Blut** verabreicht. Im Bedarfsfall werden Medikamente verabreicht, die **Schmerzfreiheit und Beruhigung** bewirken. Wenn Ihr Angehöriger nicht essen kann oder darf, wird er über einen **Venenkatheter** ernährt. Die Ernährung kann aber auch über eine Sonde erfolgen, die über Nase oder Mund in den Magen geführt wird.

Patienten werden – wenn notwendig – mit einem **Beatmungsgerät** (Respirator) beatmet. Dazu wird ein **Schlauch** (Tubus) über Mund oder Nase in die Luftröhre gelegt. So kann ein Sauerstoffgemisch in die Lunge ein- und ausströmen. Da die Stimmbänder während der Beatmung durch den Tubus blockiert sind, kann Ihr Angehöriger **nicht sprechen**. Dies ist aber wieder möglich, sobald der Tubus entfernt ist. Wir erklären dem Patienten immer, welche Pfllegetätigkeit momentan an ihm durchgeführt wird. Weiters versuchen wir mit ihm Kontakt aufzunehmen, um auf seine Wünsche eingehen zu können.

Ihre Mithilfe ist gefragt

Wenn der Patient durch die Beatmung am Sprechen gehindert ist, erfordert dies ein besonderes Maß an Verständnis und Geduld. Versuchen Sie mit Ihrem Angehörigen trotz seiner eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten in Kontakt zu treten. Geben Sie ihm das Gefühl, in seiner schwierigen Situation nicht alleine zu sein. Es hilft, wenn Sie ihm erzählen, was in seiner



gewohnten Umgebung passiert. Bitte informieren Sie uns über die täglichen Gewohnheiten des Patienten, welche Vorerkrankungen bekannt sind oder welche Medikamente eingenommen werden. Durch diese Informationen können wir besser auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingehen.

Patienten, die sich über mehrere Tage durch Medikamente in einem schlafähnlichen Zustand befinden, benötigen Ihre Zuwendung in hohem Maße. Haben Sie keine Angst davor, Ihren Angehörigen zu berühren, ihm Wange und Hand zu streicheln.

Wenn Sie sich selbst durch diese Situation belastet fühlen, können wir für Sie gerne Kontakt zu MitarbeiterInnen des Krankenhaus-Seelsorgeteams, zur hauseigenen Abteilung Sozialberatung und Entlassungsmanagement oder zur Abteilung Klinische- und Gesundheitspsychologie herstellen. Scheuen Sie sich nicht, selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Ihr Besuch

Sie können Ihre Angehörigen **täglich von 13.00 bis 14.00 und von 16.30 bis 17.30 Uhr** besuchen. Die intensive Betreuung der Patienten macht es unter Umständen erforderlich, dass Sie trotz der Besuchszeit etwas länger auf Einlass warten müssen. Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

- > Wenn Ihnen zu den vorgegebenen Besuchszeiten ein Besuch nicht möglich ist, halten Sie bitte mit uns Rücksprache.
- > Um den Patienten nicht zu überfordern, sind kürzere aber regelmäßige Besuche empfehlenswert.
- > Es dürfen nicht mehr als zwei Angehörige gleichzeitig am Krankenbett sein.
- > Bitte halten Sie Rücksprache mit uns, wenn Sie Kinder zum Besuch mitbringen möchten, denn das ist nur in Ausnahmefällen und erst ab einem Alter von 10 Jahren möglich.
- > Bitte desinfizieren Sie sich beim Betreten der Intensivstation die Hände.
- > Schnittblumen oder Topfpflanzen dürfen aus hygienischen Gründen nicht mitgebracht werden.
- > Ärztliche Auskünfte erhalten Sie während der Besuchszeit.

Das Wohl Ihres Angehörigen steht im Zentrum unserer Bemühungen.

Abteilungsvorstand

Primarius Univ.-Prof. Dr. Jens Meier

Leitender Oberarzt

OA Dr. Harald Ferstl

Pflegeleitung Intensivstation 3

DGKS Karin Engl, MBA

